

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 59 (1965)
Heft: 4

Artikel: Der Herzog von Edinburgh und die Technik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-140990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gestützt auf diese Forderungen der Thora handeln, oder uns einen Turm der Selbstsucht bauen. Sind die Ziegelsteine wertvoller als Menschenleben?

Unsere Sehnsucht: der Himmel

Alle Menschen sehnen sich nach dem Himmel, dem Symbol ihrer Seligkeit, der vollkommenen Gemeinschaft — entweder in diesem Leben oder im nächsten. Es gibt welche, die bauen sich Türme der Macht und der Fülle und andere wieder Türme honoriger Selbstsucht, um diesen Himmel zu erreichen. Sie täuschen sich. Der Himmel ist nicht zu erreichen durch irgendwelche Türme. Er ist eine Erfahrung dieses Lebens, die, wenn unser Gebet erhört wird, im künftigen Leben fort-dauern mag. Wir erleben ihn, wenn wir auf den Schmerz eines andern wie auf unsern eigenen reagieren, und wenn wir uns freuen können, daß wir das Herz eines andern glücklich gemacht haben — aber auch wenn wir uns unwert fühlen, weil wir den Bitten unserer Mitmenschen um Schutz und Freundschaft die kalte Schulter gezeigt haben. Begegnet einander als Menschen, die sich gegenseitig zu helfen suchen in den Nöten des Lebens. Das ist der Weg zum Himmel — auf Erden und im künftigen Leben.

Der Herzog von Edinburgh und die Technik

Vor einem australisch-britischen Kongreß erklärte der Gemahl der englischen Königin, diese beiden britischen Länder sollten sich vermehrt einsetzen für den Aufbau von Industrien aller Art, in den unterentwickelten Ländern, wo sie dringend benötigt seien. Technisches Können, das sowohl in Großbritannien wie Australien im Überschuß vorhanden sei, müsse den zurückgebliebenen Ländern zur Verfügung gestellt werden, bis diese ihre eigenen Kader administrativer und technischer Art herangebildet hätten.

Zugleich warnte er jedoch, daß technischer Fortschritt nicht nur wertlos, sondern sogar schädlich sei, wenn er nicht im Dienste einer humanitären Gesinnung stehe. Er sagte: «Wir messen den Fortschritt an der Schnelligkeit der Flugzeuge oder der Anzahl der Televisionskanäle auf unseren Apparaten. Wir sind so besessen von unserem materiellen Wohlergehen, daß wir ihm den Fortschritt der Menschheit als Ganzes opfern.»

«Australian News», 25. Februar 1965